

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 7. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Plauen (SBR Pl/007/2020)

am Dienstag, 4. Februar 2020,

17:30 Uhr

**im Stadtbezirksamt Plauen, Ratssaal,
Nöthnitzer Straße 2, 01187 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Irina Brauner

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jens Georgi

Dr.-Ing. Birgit Jaekel

Tanja Schewe

abweichend anwesend ab 20:05 Uhr

Xaver Seitz

Katharina Weinberg

abweichend anwesend bis 20:07 Uhr

Mitglied Liste CDU

Sandra Doroba

Hans-Joachim Hönig

Thomas Lehmann

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Siegmar Baumgärtel

Fabian Küble

Dr. Silke Schöps

Mitglied Liste DIE LINKE

Kristin Dänhardt

Tino Wehner

Dörte Zerna

abweichend anwesend von 17:32 bis 18:50 Uhr

Mitglied Liste SPD

Dana Frohwieser

Nicole Koitzsch

abweichend anwesend ab 17:47 Uhr

Mitglied Liste FDP

Sven Gärtner

Dietmar Keil

Abwesend:

Mitglied Liste DIE LINKE

Claudia Patschorke

Verwaltung:

Herr Geyer

Schulverwaltungsamt, SGL Schulentwicklung Berufsbildende Schulen

Herr Porstmann

Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, SB Planung/
Projektmanagement**Gäste:**

Frau Katzarow

Gemeinsam in Plauen e. V.

Frau Weber

Gemeinsam in Plauen e. V.

Frau Lobeck

Schulleiterin der BSZ für Dienstleistung und Gestaltung

Fachlehrer am BSZ für Dienstleistung und Gestaltung,

Herr Friebe

Fachkonferenzleiter der Fachoberschule im Bereich

„Künstlerlich-Ästhetische Praxis“, Leiter des Personalrates

und Mitglied des Schulkonferenz

Schriftführerin:

Grit Schöne

Bürgermeisteramt

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|------------|---|--------------------------------------|
| 1 | Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung | |
| 2 | Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Plauen | |
| 2.1 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Plauen; hier "Vernetzt, bewegt, belebt - Gemeinsam in Plauen durch 2020" | V-PI00009/19
beschließend |
| 3 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 3.1 | Einrichtung einer Fachschule, Fachbereich Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik (Ausbildung zum/zur Erzieher/-in) am Beruflichen Schulzentrum für Dienstleistung und Gestaltung | V0165/19
beratend |
| 3.2 | Fortschreibung Kleingartenentwicklungskonzept | V0009/19
beratend |
| 3.3 | Community Organizing für Dresden – Stadtteilmanager*innen für alle Stadtbezirke | A0021/19
beratend |
| 4 | Informationen, Hinweise und Anfragen | |
| 4.1 | Berichterstattung zum Realisierungswettbewerb Lehmann-Zentrum II | |
| 4.2 | Der 3. Dresdner Bildungsbericht | V0072/19
zur Information |

1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende, **Frau Brauner**, begrüßt die Mitglieder des Stadtbezirksbeirates Plauen sowie die Gäste zur 7. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Plauen. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Von 19 Stadtbezirksbeiräten sind 14 anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird.

Frau Brauner eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung zur Abstimmung. Gegen die Tagesordnung gibt es keine Einwände, ihr wird einstimmig zugestimmt.

Zu den Niederschriften der 5. SBR-Sitzung vom 03.12.2019 und der 6. SBR-Sitzung vom 07.01.2020 bestünde kein Gesprächsbedarf. Diese seien hiermit bestätigt.

Die Unterschriftenregelung für die Niederschriften im Jahr 2020 legt **Frau Brauner** wie folgt fest: Die bisherigen Vertretungen Frau Dr. Schöps und Herr Seitz werden ab sofort um Unterschriftsleistung gebeten und Frau Patschorke und Herr Lehmann fungieren als Vertretung.

2 Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Plauen

Frau Brauner gibt folgenden allgemeinen Hinweis zur Befangenheit von Stadtbezirksbeiratsmitgliedern. Wenn ein Stadtbezirksbeiratsmitglied im Vorstand eines beantragenden Vereins tätig wäre, müsse dies angezeigt und geprüft werden.

2.1 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Plauen; hier "Vernetzt, bewegt, belebt - Gemeinsam in Plauen durch 2020"

**V-PI00009/19
beschließend**

Frau Weber und **Frau Katzarow** stellen die Vorlage vor.

Herr Keil, Herr Baumgärtel, Frau Doroba, Herr Georgi, Herr Lehmann, Herr Seitz, Herr Gärtner und **Herr Küble** beteiligen sich an der Fragerunde mit folgenden Schwerpunkten:

- Umfang des Begriffes Brauchtum
- Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachung
- weitere Finanzierungsmöglichkeiten
- Größe des Vereins

Frau Weber nennt einige Beispiele bereits laufender Projekte mit Schwerpunkt Brauchtum und Tradition und erklärt, dass sowohl Projekte mit Spezifik zum Stadtteil bzw. Stadtbezirk als auch mit weitläufigerem Bezug durchgeführt würden und geplant seien.

Die Programme würden auf Facebook und im Plauener Anzeiger veröffentlicht und im Schaukasten ausgehängt. Die Erstellung einer eigenen Website wäre in Arbeit. Zielgruppe sei die lokale Nachbarschaft.

Ziel sei es, langfristig den Eigenanteil zu erhöhen, derzeit sei dies jedoch unrealistisch.

Dem Verein gehörten 26 Mitglieder an.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Plauen beschließt die Gewährung einer Förderung für das Projekt „Vernetzt, bewegt, belebt – Gemeinsam in Plauen durch 2020“ durch den Verein „Gemeinsam in Plauen e. V.“ als stadtteilbezogenes Vorhaben für das Jahr 2020 in Höhe der vorgeschlagenen Fördersumme gemäß Anlage 1 von 8.070,00 Euro.
2. Die Entscheidung erfolgt unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln sowie der Freigabe des Haushalts 2020.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

3 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

- | | | |
|------------|--|------------------------------|
| 3.1 | Einrichtung einer Fachschule, Fachbereich Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik (Ausbildung zum/zur Erzieher/-in) am Beruflichen Schulzentrum für Dienstleistung und Gestaltung | V0165/19
beratend |
|------------|--|------------------------------|

Herr Geyer stellt die Vorlage vor. Die Schulleiterin **Frau Lobeck** sei ebenfalls anwesend und stünde für Rückfragen zur Verfügung.

Herr Lehmann beantragt Rederecht für Frau Lobeck und ihre ebenfalls anwesenden Kollegen und Kolleginnen.

Es gibt keine Gegenrede. Die Mitglieder des Stadtbezirksbeirates stimmen einstimmig zu.

Frau Lobeck stellt dar, dass perspektivisch die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen würden.

Die Stadtbezirksbeiräte und -beirätinnen debattieren über zukünftige und weitergehende Ausrichtung des Ausbildungsstandortes im Stadtbezirk Plauen in Abhängigkeit des kommenden Schulnetzplanes für berufsbildenden Schulen des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus.

Herr Keil stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf eine Beratungspause.

Es gibt keine Gegenrede.

Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages auf Pause:

Ablehnung

Ja 4 Nein 5 Enthaltungen 11

Herr Friebel bittet um Beachtung der Folgekosten, die sich durch eine zukünftige Verlagerung und Umzug ergeben würden und wirbt für den Schulstandort.

Frau Frohwieser gibt eine persönliche Erklärung zum Abstimmungsverhalten ab:

Dem gesamten Gremium sei es wichtig, den Schulstandort durch einen zusätzlichen Ausbildungsgang zu stärken. Sie bitte die Vertreter und Vertreterinnen von Partei- und Landesregierung darum, sich auch auf höheren Ebenen für den Standorterhalt im Stadtbezirk Plauen einzusetzen und auf Konsequenzen hinzuweisen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt am Beruflichen Schulzentrum für Dienstleistung und Gestaltung, Chemnitzer Straße 83, 01187 Dresden, zum 1. August 2020 die Fachschule, Fachbereich Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik, einzurichten.
2. Das Berufliche Schulzentrum für Dienstleistung und Gestaltung wird aufgrund der neuen inhaltlichen Ausrichtung mit Wirkung zum 1. August 2020 umbenannt. Die neue Bezeichnung lautet: Berufliches Schulzentrum für Dienstleistung und Sozialwesen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

3.2 Fortschreibung Kleingartenentwicklungskonzept

**V0009/19
beratend**

Herr Porstmann stellt die Vorlage vor: Unter anderem seien Kleingartenflächen im Stadtbezirkbereich Plauen weniger von Hochwasserschutzmaßnahmen betroffen.

Herr Baumgärtel, Frau Dr. Jaekel, Herr Georgi und Frau Dr. Schöps beteiligen sich an der anschließenden Fragerunde. Schwerpunktmäßig wird die Nutzung von Friedhofsflächen als Ersatzflächen hinterfragt.

Herr Porstmann beantwortet die Fragen wie folgt:

Das Konzept schließe nur Kleingärten entsprechend Bundeskleingartengesetz ein, keine Erholungsgärten.

Die Bestattungen auf den städtischen Friedhöfen seien stark rückläufig. Daher ergebe sich entsprechend des Friedhofsentwicklungskonzeptes die Möglichkeit zur Teilumnutzung von Fried-

hofsflächen. Diese genannten Friedhofsflächen seien eine Variante, Flächen zur Verfügung zu stellen. Laut Bundeskleingartengesetz müsse die Kommune bei Verlagerung aus eigener Schuld, z. B. bei Verkehrsbaumaßnahmen, Ersatzflächen bereitstellen.

Beschlussvorschlag:

1. Die zweite Fortschreibung des Kleingartenentwicklungskonzeptes 2018 gemäß Anlage 2 zur Vorlage, inklusive der Leitlinien entsprechend Anlage 1 der Vorlage, wird bestätigt.
2. Das Kleingartenentwicklungskonzept als Fachplanung ist in die Abwägung aller städtischen Planungen, insbesondere der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanung einzubeziehen.
3. Die Umsetzung des Konzeptes erfolgt schrittweise entsprechend den Entwicklungskategorien und den finanziellen Mitteln des zur Verfügung stehenden Amtsbudgets sowie aus Mitteln der Vorhaben Dritter.
4. Die Arbeitsgruppe „Kleingartenentwicklungskonzept“ unter Leitung des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft bleibt bestehen, begleitet die Umsetzung des Konzeptes und sichert die Aktualität der Kleingartendatenbank.
5. Das Kleingartenentwicklungskonzept ist entsprechend des Bestandes und des Arbeitsstandes der verbindlichen Bauleitplanung bei Erfordernis, spätestens vor der nächsten generellen Flächennutzungsplanänderung fortzuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 1

3.3 Community Organizing für Dresden – Stadtteilmanager*innen für alle Stadtbezirke

**A0021/19
beratend**

Frau Frohwieser stellt den Antrag vor.

Herr Lehmann, Herr Baumgärtel, Herr Gärtner, Herr Georgi, Herr Keil, und Frau Dr. Schöps stellen Fragen zum Antrag. Diese thematisieren schwerpunktmäßig den Aufgabenbereich der geplanten Stellen und die Verankerung in der Strukturierung innerhalb der Stadtverwaltung.

Frau Frohwieser geht wie folgt darauf ein:

Formal sollten die Stellen an die Stadtbezirksämter angebunden werden. Dies bedeute nicht zwingend, dass die Stadtteilkümmerner/Stadtteilkümmerrinnen lokal in den Stadtbezirksrathäusern tätig würden. Zur Auswahl stünden möglicherweise auch die vorgesehenen Kultur- und Nachbarschaftszentren. Dies wäre mit dem vorliegenden Antrag jedoch noch nicht zu entscheiden.

Im Antrag seien nur die Stadtbezirke benannt, in denen es noch keine vergleichsweise Struktur gebe. Sollte die Finanzierung in den anderen Stadtbezirken auslaufen, wäre das Finanzkonzept generell neu zu betrachten.

Anliegen des Antrags sei es, das Angebot eines Stadtteilmanagers/einer Stadtteilmanagerin an die Bürgerschaft auf alle Stadtbezirke auszudehnen. Die ehrenamtlichen Akteure -und Akteurinnen sollten bei ihrem Vernetzungsbedarf aktiv begleitet werden. Eine hauptamtliche Stelle sei hier geeignet, Prozesse schneller in Bewegung zu bringen. Außerdem solle die Kommune angehalten werden, hiermit Verantwortung zu übernehmen.

Für die telefonische Erreichbarkeit müssten nachfolgend je nach individueller Ausgangssituation in den Stadtbezirken Lösungen gefunden werden.

Frau Dr. Schöps bedauert, dass der Antrag in Anbetracht der Kosten von 300 000 Euro nicht zur Behandlung im Ausschuss für Finanzen zur Behandlung vorgesehen sei.

Beschlussvorschlag:

1. Städtische Gemeinwesen- und Nachbarschaftsarbeit ist für die Landeshauptstadt Dresden ein Grundpfeiler des Zusammenlebens in unserer Stadt. Deshalb wollen wir das Modell des Community Organizing auf die gesamte Stadt ausweiten.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, unter Nutzung des Stellenpools im Stellenplan für 2020 in den Stadtbezirken Loschwitz, Klotzsche, Pieschen, Plauen, Blasewitz und Leuben jeweils eine Stelle für eine*n Stadtteilmanager*in einzurichten, auszuschreiben und zu besetzen.
3. Die Stellen der Stadtteilmanager*innen sollen nach dem Vorbild der Stadtteilkümmerein in der Neustadt an das jeweilige Stadtbezirksamt angebunden sein.
4. Die Aufgaben der zukünftigen Stadtteilmanager/-innen besteht analog dem Konzept in der Neustadt in der Vernetzung von lokalen Akteuren, der Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen und ist Ansprechperson für Dresdnerinnen und Dresdner, die in ihrem Stadtteil aktiv werden wollen.
5. Die Mittel i. H. v. 300.000 Euro für das Haushaltsjahr 2020 sind aus den nichtverbrauchten Mitteln der Haushaltsstelle „Kosten der Unterkunft“ von 2019 aufzubringen. Im Entwurf für den Doppelhaushalt sowie den Stellenplan für die Jahre 2021/22 sind die Stellen entsprechend fortzuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 7 Nein 7 Enthaltung 2

4 Informationen, Hinweise und Anfragen

4.1 **Berichterstattung zum Realisierungswettbewerb Lehmann-Zentrum II**

Frau Dr. Jaekel war zum Realisierungswettbewerb Lehmann-Zentrum II entsandt. Sie berichtet anhand einer Präsentation von der Veranstaltung.

Zu Anfang zeigt **Frau Dr. Jaekel** die zu bebauenden Flächen, die im Bebauungsplan dargestellt sind. Anschließend informiert sie über den Ablauf des Realisierungswettbewerbes.

Bewertungskriterien wären das Konzept, das Baufeld, Gebäudehöhen, Grundordnung, Erhaltung des Wirtschaftshofes, Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr, Nutzungskonzept, Raumprogramm, Büro- und Arbeitsräume, Ausstellungsflächen, Kommunikationsflächen, Labor- und Lehrräume, Hörsaal und Sonstiges wie Fluchtwege gewesen.

Als Probleme des Siegerentwurfes seien die Reduzierung der Bäume und Grünflächen auf der Anlage, die geringe Anzahl von Fahrradstellplätzen (44), die Anschlussmöglichkeit der Nordseite lediglich über das „grüne Band“, fehlende Büro- und Sanitärflächen, ungünstige Proportionen der Büroräume, fehlende Fluchtwege sowie die Verortung der Behindertenparkplätze (zu weit vom Eingang entfernt) genannt worden. Diese seien als behebbar eingeschätzt und mit entsprechenden Auflagen versehen worden.

Als Pluspunkte zählten die Anlieferungsmöglichkeit von der West-Seite aus, die Einrichtung eines großen Foyers mit weitläufigen, angrenzenden Ausstellungsflächen, das Vorhandensein von Lichthöfen und die geringe Versiegelung im Vergleich zu den anderen Entwürfen.

Frau Dr. Jaekel schätze ein, dass besonders die architektonische Qualität beeindruckt habe. Sie stellt das Siegermodell in Bildern vor.

Im nächsten Schritt würden die drei Sieger zu Gesprächen eingeladen. Der Erstplatzierte sei ein Dresdner Architekturunternehmen.

4.2 **Der 3. Dresdner Bildungsbericht**

**V0072/19
zur Information**

Auf die Plätze sei die Informationsvorlage V0072/19 „Der 3. Dresdner Bildungsbericht“ verteilt worden. Hierzu werde auch auf die Pressemitteilung vom 17. Januar 2020 („Bildungserfolg ist eine Frage der Herkunft“, https://www.dresden.de/de/rathaus/aktuelles/pressemitteilungen/2020/01/pm_035.php) verwiesen.

Frau Frohwieser regt an, das Bildungsbüro zur Vorstellung des Bildungsberichtes in eine Stadtbezirksbeiratssitzung einzuladen. Die Stadtbezirksbeiratsmitglieder stimmen dem mehrheitlich zu.

Frau Brauner nimmt die Anregung für die Tagesordnung einer der nächsten Stadtbezirksbeiratssitzungen auf.

Die Informationsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

Sachstand Waldspielplatz Südpark

In der letzten Sitzung sei die Stadtbezirksleitung die Erarbeitung einer Vorlage zur Mittelübertragung an das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft beauftragt worden. Nach eingehender Beschäftigung mit dem Vorhaben zeigt Frau Brauner den Stadtbezirksbeiratsmitgliedern noch eine Möglichkeit zur intensiveren Einflussnahme auf. Es gebe die Möglichkeit, den „Waldspielplatz Südpark“ als eigenes Stadtbezirksprojekt zu entwickeln.

Ein eigenes Projekt gestalte man z. B. mittels einer Entsendung von Stadtbezirksbeiratsmitgliedern, die die Teilnahme an den Bürgerwerkstätten, die Einnahme einer Funktion als Multiplikator und Bindeglied zwischen Verwaltung und Bürgerschaft, zusätzlichen Abstimmungen mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft und kontinuierlichen Berichterstattungen wahrnehmen.

Diese umfangreichen Wirkungsmöglichkeiten könnten in den Beschlussvorschlag der zu erarbeitenden Vorlage mit verankert werden.

Frau Heinrich stellt die eingegangenen Zuarbeiten des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft für den „Waldspielplatz“ vor. Im örtlichen Zusammenhang damit stünde der „Auftaktplatz West, Passauer Straße“, der auf Wunsch ebenfalls in das Projekt mit einfließen könne. Es gebe eine Ideenskizze zu Anlage und Ausstattung, verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten werden genannt.

Das Projekt „Waldspielplatz“ hätte eine Größenordnung in Höhe von 250 000 Euro. Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft könne einen Anteil von 14 000 Euro beisteuern, sodass für den Stadtbezirksbeirat ein Aufwand von 236 000 Euro kalkuliert werden könne. Der „Auftaktplatz West, Passauer Straße“ umfasse einen Aufwand von 114 000 Euro. Mit einer möglichen Unterstützung des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft läge der Aufwand für den Stadtbezirksbeirat in einer Größenordnung von 95 000 Euro.

Frau Brauner setzt einen Bezug zur Budgethöhe des Stadtbezirksbeirates. So entspräche der rechnerische Aufwand in Höhe von 331 000 Euro für das mögliche eigene Stadtbezirksbeiratsprojekt „Waldspielplatz Südpark einschließlich Auftaktplatz West, Passauer Straße“ in etwa der Summe, die im Budget des Vorjahres 2019 übriggeblieben und in den gesamtstädtischen Haushalt zurückgeflossen sei.

Frau Brauner bittet die Stadtbezirksbeiratsmitglieder um eine Grundsatzentscheidung, ob das Vorhaben „Waldspielplatz Südpark“ (und Auftaktplatz West, Passauer Straße) als eigenes Projekt fortgeführt werden solle.

Die Stadtbezirksbeiräte debattieren die Thematik.

Fragen zu Einzelheiten der Finanzierung könnten in diesem frühen Planungsstadium noch nicht beantwortet werden, so **Frau Brauner**.

Herr Gärtner stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Beratungspause.

Es gibt keine Gegenrede. Dem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt.

Die Stadtbezirksbeiratsmitglieder ziehen sich zur Beratung zurück.

Herr Seitz fasst das Beratungsergebnis zusammen:

Die angegebene Kostenschätzung wäre sehr hoch. Deshalb bitte man vorab um Beantwortung nachfolgender schriftlich eingereichten Fragen bis zur nächsten Sitzung:

1. Können Sie bitte alle Unterlagen aus der Präsentation an uns versenden?
2. In welcher Höhe soll sich der Stadtbezirk in die Planungskosten einbringen?
3. Kann eine Entscheidung über die Weitererarbeitung dieser Vorlage in diesem Jahr bis in den Herbst zurückgestellt werden?
4. Wann muss abschließend eine Entscheidung über die Vorlage getroffen werden, um zu verhindern, dass die Gelder des Stadtbezirkes verfallen?
5. Kann – bei einer grundsätzlichen zustimmenden Entscheidung – die Finanzierung auch auf mehrere Jahre verteilt werden?
6. Wie schlüsseln sich die Planungs- und Baukosten bei den beiden Projekten im Einzelnen auf?

In der nächsten Sitzung solle die Sache dann erneut zur Beratung aufgerufen werden.

Herr Gerhardt legt den Unterschied zwischen Mittelbereitstellung an die Stadtverwaltung und eigenem Projekt dar.

Frau Brauner nimmt die gestellten Fragen auf. Sie fragt die Mitglieder des Stadtbezirksbeirates, ob aufgrund der vielfältigen Fragen Interesse an der Bildung einer Arbeitsgruppe bestehe. Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft könne direkt hinzugezogen werden.

Die Stadtbezirksbeiratsmitglieder diskutieren die Möglichkeit der Bildung einer Arbeitsgruppe, lassen die Entscheidung aber offen.

Über die Vertagung herrscht übergreifender Konsens. Das Thema wird deshalb vertagt.

weitere Informationen, Hinweise und Anregungen

Frau Brauner informiert über eine Mitteilung des Straßen- und Tiefbauamtes, wonach man nicht beabsichtige, Teile des Geh- oder Radweges entlang der Fritz-Löffler-Straße einzuziehen. Im Zuge des Bauvorhabens Neubau ENSO zwischen Conrad-Elektronik und Lindenaustraße sei es zu einer temporären Sperrung des Geh- und Radweges gekommen. Eine erneute Sperrung des Gehweges während der Bautätigkeit könne nicht ausgeschlossen werden.

Es werden Auszüge der statistischen Erhebung zu Straßenbäumen für den Zeitraum 2018 benannt. Insgesamt seien stadtweit 536 000 Euro für die Neupflanzung von 631 Bäumen eingesetzt worden. Im Stadtbezirk Plauen seien an der Zwickauer Straße 17 kegelförmige Amberbäume gepflanzt worden und an der Windbergstraße sei eine Nachpflanzung von kleinkronigen Winterlinden erfolgt. (weitere Details unter „jährliche Berichterstattung 2018 A0111/10

2020_01_22_Umsetzung des Straßenbaumkonzeptes“:
<https://ratsinfo.dresden.de/vo0050.php? kvonr=1266>)

Es wird auf folgende Pressemitteilungen hingewiesen:

- „Baumpaten schenken Leutewitzer Volkspark neue Bäume“ vom 24. Januar 2020
Die Landeshauptstadt bedankt sich bei allen Baumpaten und Menschen, die für den Fonds Stadtgrün gespendet haben. Im Stadtbezirk Plauen habe es an der Bayrischen Straße und um den Fichteturm an der Bismarksäule Pflanzungen gegeben.
(https://www.dresden.de/de/rathaus/aktuelles/pressemitteilungen/2020/01/pm_061.php)
- „Südvorstadt: Spielplatz am Münchner Platz wird umgestaltet“ vom 30. Januar 2020
Baustart sei der 3. Februar 2020. Dieser Spielplatz sei durch den Stadtbezirksbeirat mit 25 000 Euro für eine Elefantentwippe gefördert wurden.
(https://www.dresden.de/de/rathaus/aktuelles/pressemitteilungen/2020/01/pm_076.php)

Mit der Einladung sei eine Beschlusskontrolle zur Vorlage V-PI0015/19 „Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Plauen; hier: Straßenfest 'Gemeinsam für unser Wohngebiet Budapester Straße'“ versandt worden.

Im BSZ für Dienstleistung und Gestaltung finde am 29. Februar 2020 zwischen 9:00 Uhr und 13:00 Uhr ein „Tag der offenen Tür“ statt.

Am 10. März 2020 werde der Oberbürgermeister Herr Hilbert den Stadtbezirksbeirat besuchen. Dies sei zeitlich vor der darauffolgenden Stadtbezirksbeiratssitzung eingeordnet. Eine Bürgersprechstunde vor Ort sei an diesem Tag ebenfalls geplant. Der Beginn der Stadtbezirksbeiratssitzung werde aus diesem Grund auf 19 Uhr verschoben.

Frau Koitzsch informiert über einen durch Vandalismus zerstörten Mülleimer auf der Hofmühlenstraße neben der Bienertstraßenbrücke. Sie fragt, ob der Mülleimer ersetzt werde. Gleichzeitig regt sie an, an diesem Platz einen Spender für Hundekotbeutel anzubringen. Der nebenliegende Grünstreifen werde regelmäßig stark mit Hundekot verschmutzt. Sie werde die Informationen per E-Mail an Frau Brauner senden.

Frau Brauner werde die Anfrage an das entsprechende Fachamt weiterleiten.

Herr Wehner fragt, ob es im Stadtbezirk Plauen im Jugendsozial-Bereich Stadtteilrunden gebe.

Frau Brauner bestätigt dies.

Herr Keil fragt nach, wann die Jahresaufstellungen für die Aufwandsentschädigungen und die Ausweise für die Stadtbezirksbeiräte versendet würden.

Frau Schöne nimmt die Fragen zur Klärung mit.

(Nachtrag: Die Jahresaufstellungen werden voraussichtlich bis Ende Februar versendet sein. Für den Druck der Dienstaussweise wurden inzwischen alle Interessierten zur Abgabe eines Fotos aufgefordert. Die Fertigstellung der Ausweise sollte kurzfristig danach erfolgen)

Frau Brauner informiert, dass mit der Antwort zum Vorschlagsrecht Ende Februar gerechnet werden könne.

Ferner bestätigt **Frau Brauner** den Sanierungsbedarf am F.-C.-Weißkopf-Platz. Eine Neubegrü-
nung sei in der Vergangenheit versucht worden. Unter den großen Blutbuchen würde jeder Ra-
sen jedoch nur sehr schlecht gedeihen. Es handle sich hierbei außerdem um eine denkmalge-
schützte Anlage, die sich wegen ihrer überörtlichen Bedeutung nicht in Zuständigkeit des Stadt-
bezirkes befinde. **Frau Brauner** habe beim zuständigen Amt schon wiederholt nach einer Pla-
nung gefragt.

Herr Gärtner werde hierzu bis zur nächsten Stadtbezirksbeiratssitzung eine Frage an den Ober-
bürgermeister formulieren.

Herr Baumgärtel spricht einen Teil des Fußweges von Liepsch Ruh, dem Rondell hinunter zur
Haltestelle, an. Da diese Schräge vielfach von Eltern mit Kindern benutzt werde und diese weder
beleuchtet sei noch gestreut werde, regt er die Anbringung einer Beleuchtung an.

Frau Brauner erklärt hierzu, dass es in der Landeshauptstadt Dresden einen Grundsatzbeschluss
gebe, dass Grünflächen nicht beleuchtet würden. Sie gehe davon aus, dass der beschriebene
schräge Parallelweg eine Grünfläche sei.

Irina Brauner
Vorsitzende

Grit Schöne
Schriftführerin

Dr. Silke Schöps
SBR-Mitglied

Xaver Seitz
SBR-Mitglied